

Alle die verschiedenen Minenbetriebe in Japan sind noch stark entwicklungsfähig, und läßt die Regierung diesem Zweige der Industrie eifrige Fürsorge angedeihen. Seit der Erwerbung von Korea aber ist die Entwicklung in einen neuen Zustand eingetreten, da Korea einen Überfluß an Mineralien besitzt und der Bergbau außerordentlich aussichtsreich ist. Am meisten wird in Korea Gold, und zwar zum Teil auf dem Wege des Waschens gewonnen. Hievon werden jährlich über eine Million Momme im Werte von vier Millionen Yen produziert. Der Ertrag an Kupfer, Eisen und Kohlen ist gleichfalls außerordentlich

reich. Der Bergbau wird allerdings zur Zeit größtenteils von Europäern betrieben, nur wenige Japaner besitzen Konzessionen. Die Regierung hat aber in neuerer Zeit diesen Unternehmungen gegenüber eine Schutzpolitik begonnen und legt großen Wert auf die Verbesserung der Betriebsmethoden. Sie hat u. a. auch die Pyeng-yang Kohlenabbaustation für den Abbau von Anthrazitkohlen errichtet.

In der wirtschaftlichen Entwicklung Japans, vor allem auch im Bergbau liegt die „gelbe Gefahr“ für die alten Industrieländer.

## Ertrag und Produktionsergebnisse der Berg- und Hüttenwerke, Domänen und Fabriken der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft im Jahre 1910.

Dem von der Priv. österr.-ungar. Staatseisenbahngesellschaft anlässlich der am 3. Mai d. J. in Wien stattgehabten 56. ordentlichen Generalversammlung herausgegebenen Geschäftsberichte für das Jahr 1910 ist zu entnehmen, daß die gesellschaftlichen Werke und Fabriken in Österreich einen Ertrag von K 627.986.89 (um K 912.936.07 weniger als im Vorjahre) und die Unternehmungen in Ungarn einen solchen von K 1.544.682.49 (um K 1.020.277.34 mehr als im Vorjahre) ausweisen. Der Saldo des Gewinn- und Verlustkontos von K 21.826.595.45 hat sich gegen das Jahr 1909 — bei einem um K 11.415.25 geringeren Gewinnvortrage — um K 521.874.55 erhöht.

### a) Unternehmungen in Österreich.

Die Förderung des Kladnoer Steinkohlenwerkes hat 6.407.000 q gegen 7.175.000 q im Vorjahre betragen. Der Anfall in der Produktion ist nebst der allgemeinen ungünstigen Konjunktur dem Umstande der im Jahre 1909 erfolgten Übernahme der gesellschaftlichen Bahnlinsen in den Staatsbetrieb zuzuschreiben, da diese bis dahin Hauptabnehmer der Kladnoer Kohle waren. Die Absatzverhältnisse des Kladnoer Steinkohlenrevieres wurden namentlich durch die mit 1. Jänner 1910 in Kraft getretene Tarifreform der k. k. österreichischen Staatsbahnen ungünstig beeinflusst, durch welche, selbst bei bedeutenden Preisopfern, der Konkurrenz der oberschlesischen Kohlenwerke im angestammten gesellschaftlichen Absatzgebiete kaum Stand gehalten werden kann. Im abgelaufenen Betriebsjahre wurde eine durchgreifende Reorganisation der Bergbaue in Angriff genommen, dahin zielend, um die Förderung auf nur zwei Schächte zu konzentrieren. So wurde im Verfolge dieser Tendenz der Betrieb des Bressonschachtes eingestellt, ebenso der Betrieb der am Thinnfeldschachte befindlichen Maschinenfabrik und wurde aus denselben Rücksichten die lokale Leitung des Kladnoer Steinkohlenwerkes von dem zu entfernt gelegenen Brandeisl auf Kübeckschacht bei Kladno verlegt.

Die Wiener Maschinenfabrik war im Berichtsjahre durch die Einschränkung der staatlichen Investitionen in der Maschinenindustrie in ihrem Ertragnisse wesentlich beeinflusst und infolgedessen ungenügend beschäftigt. Die Produktion derselben belief sich auf 65 Lokomotiven und 41 Tender sowie 3200 q diverse andere Erzeugnisse gegen 132 Lokomotiven, 89 Tender und 5240 q diverse Fabrikate im Jahre 1909.

Das Anlagekonto der gesellschaftlichen Werke und Fabriken in Österreich ist mit K 270.334.66 belastet, wogegen K 910.627.93 für Abschreibungen in Abfall kommen.

### b) Unternehmungen in Ungarn.

Die Förderung der Kohlenwerke in Anina, Domán und Szekul hat 3.818.485 q gegen 3.622.134 q im Vorjahre betragen. Die Eisenerzförderung betrug 1.646.029 q gegen 1.697.884 q im Vorjahre. Die im Zuge befindlichen Rekonstruk-

tionenarbeiten bei den Bergbaubetrieben wurden programmgemäß weiter geführt. Auf dem Ronnaschachte in Anina, als dem Hauptförderschachte daselbst, wurde eine moderne, leistungsfähige Fördermaschine nebst Kesselanlage aufgestellt und in Betrieb genommen; die im Bau befindliche Kohlen-separation mit Verladungs- und Transportanlagen wird in der ersten Hälfte des laufenden Jahres beendet sein.

Die Kohlenproduktion hat infolge der gebesserten Betriebsverhältnisse der Grube Domán eine Zunahme erfahren, während die Eisenerzproduktion entsprechend dem geringeren Bedarfe etwas eingeschränkt wurde. Von den Neubauten und Rekonstruktionsarbeiten auf den gesellschaftlichen Hüttenwerken wurde eine der wichtigsten, die neue Hochofenanlage in Reschitza, anfangs Mai 1910 fertiggestellt und in Betrieb gesetzt. Die Roheisenproduktion wurde eingeschränkt, weil für die Stahlerzeugung infolge Aufarbeitung bedeutender Vorräte von Altmaterialien, insbesondere Bruchmaterial aus den alten Werkseinrichtungen, weniger Roheisen erforderlich war. Der Hochofenbetrieb in Anina ist nach Inbetriebsetzung des neuen Hochofens in Reschitza eingestellt worden. Die Minderproduktion der Walzwerke entspricht dem geringeren Bedarfe der Eisenbahnen. Die Produktion der Hütten und Werkstätten war folgende:

	1910 q	1909 q
Koks (Grobkoks) . . . . .	1.019.960	1.018.145
Roheisen . . . . .	789.634	1.036.879
Stahl (Martin- und Spezialstahl) . . . . .	1.028.790	973.261
Stahlgußwaren . . . . .	53.299	70.342
Eisengußwaren . . . . .	154.340	154.721
Puddeleisen . . . . .	88.390	100.312
Walzwaren . . . . .	830.684	892.639
Produkte der Nagel- und Schraubenfabrik . . . . .	16.332	28.809
Produkte der Maschinenfabriken und Brückenbauanstalt . . . . .	164.001	260.748

Die sonstigen verschiedenen Betriebe haben erzeugt:

	1910 q	1909 q
Mineralölfabrikprodukte . . . . .	20.451	30.990
Hammerprodukte . . . . .	1.050	985
Koksbricketts . . . . .	20.479	15.131
Ammoniakulfat . . . . .	10.074	8.580
Teer . . . . .	34.471	28.690
Weißkalk . . . . .	139.796	131.160
Roman- und Portlandzemente . . . . .	21.481	45.415
Feuerfeste Produkte . . . . .	111.970	136.370
Diverse Ziegel . . . . .	1.897.970	3.281.300
Mahlprodukte der Dampfmöhlen . . . . .	56.235	61.236

Der Rückgang in der Produktion der Mineralölfabrik (in Oravicza) ist eine Folge der ungünstigen Konjunktur. Der Ausfall bei den verschiedenen Baumaterialien ist der verringerten Bautätigkeit zuzuschreiben. Die Produktion der gesellschaftlichen Forste belief sich auf 375.418 hl Holzkohle (gegen 576.847 hl im Vorjahre) und auf 399.797 m<sup>3</sup> diverse Forstprodukte (gegen 441.152 m<sup>3</sup>). Die wesentlich verminderte Holzkohlenerzeugung im Eigenbetriebe ist auf die Einstellung des Hochofenbetriebes in Anina zurückzuführen. Bei den gesellschaftlichen Forsten wurde die Ausgestaltung des Waldbahnnetzes eifrig fortgesetzt.

Die günstigeren Ergebnisse der ungarischen Berg- und Hüttenwerke und Fabriken sind das Resultat der intensiven Investitionstätigkeit der letzteren Jahre, welche vornehmlich die Reduktion der Betriebskosten möglich gemacht hat. Es muß jedoch bemerkt werden, daß diese günstigen Ergebnisse durch die Schlagwetterkatastrophen, welche die Reschitza-Dománer Kohlengruben im Vorjahre zweimal heimsuchten und durch den Brand der elektrischen Kraftzentrale in Anina nicht unerheblich beeinträchtigt wurden. Die Vorräte haben bei den österreichischen Werken eine Verminderung um K 771.388-18 und bei den Werken in Ungarn eine solche um K 3,826.059-40 gegenüber dem Vorjahre erfahren.

Der Reinertrag bezieht sich auf K 17,084.139-59, der Gewinnvortrag vom Jahre 1909 beträgt K 4,742.455-86, so daß der Saldo des Gewinn- und Verlustkontos, wie oben angeführt, K 21,826.595-45 beträgt. Hievon wurden als Abschlagszahlung von Frs. 12 1/2 pro Aktie zur Einlösung des Kupons vom 1. Jänner 1911 K 6,049.596-30 verwendet und bleiben sonach zur Verfügung der Generalversammlung K 15,776.999-15, wovon der Verwaltungsrat die Vollzahlung der 5%igen Aktienzinsen, d. i. die Ergänzung vorstehender Abschlagszahlung um Frs. 12 1/2 pro Aktie auf Frs. 25— mit einem Erfordernis von K 6,075.041-50 beantragte. Von dem nunmehr resultierenden Überschusse pro K 9,701.957-65 ist die nach Abschlag des Gewinnvortrages aus dem Jahre 1909 pro K 4,742.455-86, demnach von K 4,959.501-79 dem Verwaltungsrate gebührende 2 1/2%ige Tantième mit K 123.987-54 in Abzug zu bringen, so daß noch eine Summe von K 9,577.970-11 erübrigt. Der Verwaltungsrat schlug die Festsetzung einer Gesamtdividende von Frs. 34— pro Aktie vor, sohin die Verteilung einer Superdividende von Frs. 9— pro Aktie, bzw. Genußschein und den Betrag von K 4,727.250— hierfür aufzuwenden und den verbleibenden Rest von K 4,850.720-11 auf neue Rechnung vorzutragen. Die Generalversammlung hat nach Kenntnisnahme des Geschäftsberichtes die Anträge des Verwaltungsrates genehmigt und sodann die statutenmäßigen Neuwahlen vorgenommen.

### Kupferproduktion der Welt.

Die vorliegende, von dem bekannten Metallhause R. Merton & Cie. in London wie alljährlich zusammengestellte Übersicht weist den riesigen Aufschwung nach, welchen die Kupfererzeugung im Laufe der letzten 20 Jahre genommen hat. 1891 betrug sie 279.391 engl. Tons, seither war eine fortwährende Zunahme zu verzeichnen, so daß sie 1910 auf mehr als das achtfache, auf 852.950 Tons Feinkupfer angestiegen ist. In der nachstehenden Tabelle sind, Raummangels halber, nur die vier letzten Jahre wiedergegeben, die aber für sich schon das stetige Anwachsen der Kupferproduktion erkennen lassen.

Kupferproduktion 1907 bis 1710 in engl. Tons von 1016 kg Feinkupfer:

	1910	1909	1908	1907
Afrika: Cape Co. . .	4.405	4.645	4.480	4.230
Namaqua . . . . .	2.500	2.300	2.400	2.500
Versch. Werke . . .	8.300	8.000	—	70
Argentinien . . . . .	300	600	225	220
Australasien . . . . .	40.315	34.400	39.500	41.250
Bolivia: Coro-Coro . .	2.500	2.000	2.500	2.500
Canada . . . . .	25.715	24.105	28.570	25.615
Chile . . . . .	35.235	35.785	38.315	26.685
Cuba . . . . .	3.475	2.960	3.000	—
Deutschland: Mansfeld	19.995	18.715	17.700	17.070
Andere deutsche				
Hütten . . . . .	4.715	3.740	2.500	3.420
England . . . . .	500	435	570	800
Italien . . . . .	3.220	2.725	2.975	3.300
Japan . . . . .	46.000	47.000	43.000	48.935
Mexiko: Boleo . . . .	12.795	12.230	12.400	10.975
Andere Hütten . . .	46.030	44.095	27.590	45.590
Neufundland . . . . .	1.080	1.380	1.430	1.730
<b>Übertrag</b>	<b>257.080</b>	<b>245.115</b>	<b>227.155</b>	<b>234.890</b>

	1910	1909	1908	1907
<b>Übertrag</b>	<b>257.080</b>	<b>245.115</b>	<b>227.155</b>	<b>234.890</b>
Norwegen: Sultelma . .	4.925	4.295	3.690	3.855
Andere Hütten . . . .	5.500	4.785	5.500	3.155
Österreich . . . . .	2.130	1.615	1.575	920
Ungarn (einschließlich				
Bosnien u. Serbien*) .	4.955	4.600	2.240	125
Peru . . . . .	18.305	16.000	15.000	10.575
Rußland . . . . .	22.310	17.750	20.085	15.000
Schweden . . . . .	2.000	2.000	2.000	2.000
Spanien und Portugal:				
Rio Tinto . . . . .	33.575	35.370	34.215	32.315
Tharsis . . . . .	3.495	4.355	4.425	4.410
Mason & Barry . . .	2.955	2.365	2.760	2.620
Sevilla . . . . .	1.630	1.820	2.160	2.300
Andere Werke . . . .	8.600	8.275	9.025	8.030
Vereinigte Staaten von				
Amerika:				
Calumet & H. . . . .	35.000	40.000	40.000	40.000
Andere Werke am				
Obersee . . . . .	62.770	61.450	59.225	58.355
Montana . . . . .	128.770	140.105	112.750	101.025
Arizona . . . . .	132.625	130.375	129.540	114.670
Andere Staaten . . . .	125.725	118.350	81.785	78.470
Türkei . . . . .	600	800	1.050	1.250
<b>Durchschnittspreis des</b>	<b>852.950</b>	<b>839.425</b>	<b>754.180</b>	<b>713.965</b>
<b>Standardkupfers am</b>				
<b>1. jeden Monats . . .</b>	<b>£ 57 3/2</b>	<b>£ 58 17/3</b>	<b>£ 60 0/6</b>	<b>£ 87 1/8</b>

\*) Ungarn hat zu dieser Produktion sehr wenig, Bosnien gar nichts beigetragen; fast alles rührte von dem Kupferwerke Bor in Serbien her. Es sollte in der Folge Serbien von den zwei anderen Ländern getrennt angeführt werden.

### Erteilte österreichische Patente.

Nr. 42.964. — Erik Cornelius in Trollhättan (Schweden). — **Elektrischer nicht beweglicher Ofen.** — Die Erfindung bezieht sich auf einen elektrischen Ofen zum Erhitzen fester Gegenstände für verschiedene Zwecke und eignet sich besonders zur Herstellung von Graphit oder zum Graphitieren von

Gegenständen. *Der Ofen, der horizontal oder fast horizontal ist, wird dadurch gekennzeichnet, daß der Ofenraum ringförmig ist, so daß das Einsetzen, Erhitzen und Entfernen der Beschickung gleichzeitig und ununterbrochen stattfinden kann, und daß die Elektroden längs des Ofenraumes verstellbar an-*